

VOR 40 JAHREN Tuspo Ziegenhain holt Hessenpokal

Schwälmer in der Form ihres Lebens

Im Juni vor 40 Jahren feierten die Fußballer des Tuspo Ziegenhain ihren bis heute wohl größten Erfolg, sie holten den Hessenpokal.

VON ANNE QUEHL

Ziegenhain – Durch einen 3:0-Erfolg gegen Viktoria Griesheim zog der Tuspo Ziegenhain vor 40 Jahren in die erste Hauptrunde des DFB-Pokals ein. Mit der Partie am 30. Juni feierten die Fußballer des Tuspo Ziegenhain den bis heute größten Erfolg in der mittlerweile 135-jährigen Vereinsgeschichte.

Es war ein Erfolgsweg mit langem Anlauf und vielen „Vätern“, resümiert der heutige Tuspo-Präsident Thomas Schrammel, der über die damalige Zeit recherchierte und mit Zeitzeugen sprach. Unter dem unvergessenen Fachwart Karl Rehbein sei der Fußball im Tuspo in den Fünfzigerjahren wieder richtig in Schwung gekommen, wie Manfred Auffarth und Bernd Heil als „alte Ziegenhainer“ noch wissen.

Wichtige Zwischenstationen waren für die Fußballer 1967 der Aufstieg in die Bezirksklasse und schon kurz darauf, 1970, der Aufstieg in die Gruppenliga. Diese Ereignisse fielen bereits in die Ära des damaligen Tuspo-Vorsitzenden Herbert Battenfeld, und mit ihm rückten schon damals zwei Akteure in den Blickpunkt, die im hessischen Fußballgeschehen fortan einen hohen Bekanntheitsgrad erlangen sollten: Reinhold Altmann und Wolfgang Hansmann. Unter dem damaligen Fachwart Heinz



Fußball Tuspo Ziegenhain der Hessenpokalsieger 1981: stehend von links Fachwart Wolfgang Hagemann, Klassenleiter Schade, Manfred Stock, Wilfried Stock, Bimbo Schwab, Reinhold Altmann, Hartmut Drescher, Gernot Pötzl, Martin van Thiel, Vorsitzender Herbert Battenfeld, trainer Rolf Birkhölzer, Wolfgang Hansmann, Co-Trainer Karl Raab - sitzend von links, Dirk Spengler, Kapitän Wolfgang Ernst mit dem Pokal, ? Naumann, Herbert Stöhr, Günter Sommer, Pedro Schäfer.

REPROS: THOMAS SCHRAMMEL

Hansmann und Trainer Auffarth lieferte man sich mit dem Erzrivalen VfB Schrecksbach legendäre Duelle auf dem Platz Lämmerweide. Sagenhafte Zuschauerzahlen sind belegt, bis zu 1500 Fans waren dabei. Die Erfolgsserie hielt, im Mai 1979 bedeutete ein 1:0 ausgerechnet in Schrecksbach den Aufstieg in die Oberliga Hessen.

Mit Fachwart Wolfgang Hagemann trat eine weitere entscheidende Persönlichkeit in den Mittelpunkt, dem es gelang, mit Spielertrainer Rolf Birkhölzer und Torwart Wolfgang Ernst zusätzlich entscheidende Spielerpersönlichkeiten zu gewinnen und die wohl beste Tuspo-Mannschaft aller Zeiten zusam-



Thomas Schrammel
Tuspo-Vorsitzender

menzustellen. Was folgte, waren neun Jahre Zugehörigkeit zu Deutschlands höchster Amateurliga mit einem 4. Platz in der Saison 1980/81 als bester Platzierung.

Durchschnittlich 1300 Zuschauer besuchten damals die Spiele im neuen Stadion am Fünftenweg, wobei 3300 Besucher beim Heimspiel gegen den KSV Hessen Kassel

den bis heute unerreichten Rekord bedeuteten. Das Stadion wurde später als „Herbert Battenfeld Stadion“ benannt, was die Bedeutung dieses Mannes für die damalige Mannschaft und den Tuspo nur erahnen lasse, so Thomas Schrammel: „Ein relativ kleiner Verein aus der Schwalm hatte überregionale Bekanntheit erlangt und das wirkt zum Teil noch bis heute nach.“ Die Hoffnung auf ein Heimspiel gegen einen prominenten Bundesligisten im DFB-Pokal erfüllte sich nicht: Ein 3:5 bei RW Oberhausen beendete diese Träume. Dennoch blickten die Akteure von damals mit berechtigtem Stolz auf diesen Erfolg zurück.

FOTO: LOTHAR SCHATTERN/INH



Glücklich wieder zu Hause: Stopp am Ziegenhainer Schafhof für ein Foto mit dem Pokal.

Zusammenhalt in Sport und Freizeit war die Erfolgsformel

INTERVIEW Veteranen erinnern sich an die legendäre Zeit

Mit dem Kapitän der Mannschaft, Wolfgang Ernst, Trainer Rolf Birkhölzer sowie stellvertretend für alle anderen Spieler mit Reinhold Altmann und Wolfgang Hansmann führte Thomas Schrammel dieses kurze Interview.

Was hat die Mannschaft von damals besonders ausgezeichnet?

ROLF BIRKHÖLZER: Unser Angebot war qualitativ sehr gut besetzt, mit erfahrenen Spielern in allen Mannschaftsteilen und mit zwei „Kanonieren“ wie Reinhold und Wolfgang, die mit Freistößen immer für ein Tor gut waren – egal aus welcher Entfernung. **WOLFGANG ERNST:** Es gab in der Mannschaft einen großen Zusammenhalt, zu dem auch gerade die Schwälmer Spieler wie Gernot Pötzl, „Bimbo“ Schwab und „Pedro“ Schäfer einen großen Beitrag geleistet haben, sowohl spielerisch, als auch menschlich.

REINHOLD ALTMANN: Dieser Zusammenhalt wurde auch durch unsere damaligen Fahrten zum Gardasee gefördert. Mit Privat-Pkw über den Brenner, das war legendär.

WOLFGANG „JACKY“ HANSMANN: Wir waren nicht nur fußballerisch eine gute, sondern vor allem eine homogene Truppe, in der die „Chemie“



Moment der Pokalübergabe: Kapitän Wolfgang Ernst nimmt ihn entgegen. Der Name des Herrn im Anzug ist nicht bekannt.

stimmte. Das kann Berge versetzen.

Wer wäre denn nach dem Pokalsieg euer Traumgegner im DFB-Pokal gewesen?

ROLF BIRKHÖLZER: Bayern München am Ziegenhainer Fünftenweg – das wäre es gewesen. Von so etwas träumt jeder Amateurr Verein, weil das in die Geschichtsbücher eingeht.

REINHOLD ALTMANN: Eintracht Frankfurt oder Schalke 04 hätten wir auch gern genommen.

Eure erfolgreiche Zeit bestand ja nicht nur aus dem Pokalsieg, an welche Highlights erinnert ihr euch besonders gern?

REINHOLD ALTMANN: Die schönsten Erlebnisse waren die Aufstiege mit dem Tuspo, denn sie sind die Belohnung für eine ganze Saison.

ROLF BIRKHÖLZER: Ja, der Aufstieg in die Hessenliga, damals die Dritte Liga und Hessen höchste Klasse, das war etwas ganz Großes.

WOLFGANG ERNST: Ich war damals leider noch gar nicht dabei, aber ich denke, das 3:1 gegen den KSV Hessen Kassel vor den vielen Zuschauern ist in die Tuspo Geschichte eingegangen.

Worin bestand die besondere Bedeutung von Herbert Battenfeld und Wolfgang Hansmann?

WOLFGANG HANSMANN: Wir wurden von „Batti“ und Wolfgang Hagemann in jeder Hinsicht solide und optimal vertreten. Beide haben nie ein großes Aufhebens um ihre Person gemacht, aber Großes geleistet.

ROLF BIRKHÖLZER: Herbert Battenfeld kümmerte sich vorbildlich um die wirtschaftlichen Belange, die es damals ja auch schon gab, Wolfgang Hagemann war das „Mädchen für alles“. Und Karl Raab als Co-Trainer war speziell für mich ein ganz wichtiger Faktor für unsere Erfolge.

REINHOLD ALTMANN: Beide haben auch für die Atmosphäre

in der Mannschaft und den Spaßfaktor neben den Spielen sehr viel getan.

Gibt es nach 40 Jahren noch Kontakte zu den ehemaligen Mitspielern?

REINHOLD ALTMANN: Leider eher wenige. Aber wenn Corona es zulassen sollte, dann planen wir für nächstes Jahr ein Nostalgie-Treffen im Vereinsheim des Tuspo, das damals von der Familie Müller (Obergrenzebach) geführt wurde und in dem wir unseren Pokalsieg mit dem ein oder anderen Kaltgetränk gefeiert haben.

ROLF BIRKHÖLZER: Kaum, aber das ist angesichts der relativ großen Entfernungen auch verständlich. Mit Wolfgang Ernst und unserem damaligen Mittelfeldmotor Hartmut Drescher hatte ich hin und wieder Kontakt.

Wie sieht ihr die Situation und die Zukunft des Amateurfußballs unter Corona Bedingungen?

ROLF BIRKHÖLZER: Es ist bitter, dass die Saison wieder abgebrochen werden musste. Wie in allen Bereichen fehlen auch hier die sozialen Kontakte und die Perspektiven für Kinder und Jugendliche. Vor dem Hintergrund, dass viele derzeit um ihre beruflichen Existenzen bangen

ZU DEN PERSONEN

Reinhold Altmann (71), Spar-kassenkaufmann, Frielen-dorf-Leimsfeld,, verheiratet, zwei Kinder, vier Enkelkinder, Mittelfeld und Libero

Wolfgang Hansmann (73), Polizei-beamter, Schwalmstadt-Ziegenhain, verheiratet, Libero

Wolfgang Ernst (69), Schuhfer-tiger und -designer, Schrecks-bach-Schönberg, verheiratet, zwei Kinder, vier Enkelkinder, Torwart

Rolf Birkhölzer (71), Zeitungs-redakteur, Wetzlar, geschieden, ein Kind, Torwart und Trainer

Alle vier haben außer in ihrer Tuspo Zeit höherklassig gespielt, insbesondere Rolf Birkhölzer: Bundesliga beim 1.FC Köln, Europapokal der Pokalsieger, Jugend Nationalmannschaft

aqa

müssen, ist das zumindest für die Erwachsenen dennoch eher ein Luxusproblem.

WOLFGANG HANSMANN: Die Situation ist mehr als bedauerlich, aber selbst schon im Amateurfußball ist das schon länger nicht mehr meine Fußballwelt. Verträge werden oft nur abgeschlossen, um sie dann nicht einzuhalten.